Ä43 zu L1: Brandenburg vor Ort gestalten – Zehn grüne Bausteine für starke und nachhaltige Kommunen

Antragsteller*innen Andrea Lübcke (KV Dahme-Spreewald)

Antragstext

In Zeile 11:

Der Biodiversitätskrise wollen wir kommunal entgegentreten: mehr Artenschutz und weniger Flächenversiegelung, Vernetzung von Grünzügen und die Ausweitung von Biotopen. Insektenfreundliche Gemeinden sorgen für Blühstreifen, naturnahe Beete und umsichtige Bauhöfe. Pestizideinträge wollen wir reduzieren, ~~konsequent gegen~~die Zahl von Schottergärten ~~vorgehen~~reduzieren und bei der Ausweisung von Baugebieten und der Pflege kommunaler Wälder ökologische Kriterien berücksichtigen.

Begründung

Keine Frage: ich steh voll hinter dem Ziel "Keine Schottergärten", allerdings frage ich mich, was "konsequent gegen Schottergärten vorgehen" bedeuten soll? Der rechtliche Rahmen ist klar gesteckt, aber die Durchsetzung und Sanktionierung ist extrem schwierig. Das liegt vor allem einmal am Personalmangel, aber auch daran, dass auch Behörden nicht einfach so Privatgrundstücke betreten dürfen.
Auch hat diese Rhetorik das Zeug, uns weiter als "Verbotspartei" zu etablieren. Ich denke, wir müssen Anreize schaffen, die Vorteile eines naturnahen Gartens deutlich machen, reden und überzeugen. Dazu brauchen wir einen langen Atem und eine zugewandte Art, aber keine Kavallerie.